

Liezener Pfarrbrief

Nr. 9

40. Jahrgang

September 1993



Kindergedanken . . .

Lieber Gott,
die Leute in der Wohnung
nebenan streiten sich immer
so laut und heftig. Sieh
doch zu, daß sich nur Leute
heiraten, die nett zueinander
sind.

Labine



aus: „Neue Kinderbriefe an den lieben Gott“, GTB 203

Kirchturmbesteigung beim Restmarkt am 4. September

Vom Einkaufszentrum wird der Restmarkt
und von den Gastwirten die sogenannte
„Weinstraße“ veranstaltet:

Samstag, 4. September 1993

Die Pfarre will für diesen Tag den Kindern
und Erwachsenen auf dem Kirchhof etwas
Besonderes bieten: Die Pfarre gestattet dem
Einkaufszentrum, im Kirchhof eine Hupfburg
und andere lustige Kinderspielgeräte auf-
zustellen.

Der Arbeitskreis für Rumänienhilfe wird mit
mehreren „Kramerständeln“ im Kirchhof ver-
treten sein, bei denen man Kunst und Kitsch,
Altes, Gebrauchtes, Wertvolles und weniger
Wertvolles zu günstigen Preisen erwerben
kann; der Ertrag der Kramerständeln kommt
dem Hilfsprojekt der Pfarre für Rumänien
zugute.

(Foto: Josef Schmidt) Fortsetzung Seite 3



Gedanken zum Anfangen

Zu sagen,
man müßte was sagen,
ist gut, man müßte,
man müßte was sagen.
Abwägen ist gut,
es wagen ist besser,
doch wer macht den Mund schon auf?

Zu sagen,
man müßte was machen,
ist gut, man müßte,
man müßte was machen.
Gerührtsein ist gut,
sich rühren ist besser,
doch wo ist die Hand, die was tut?

Zu sagen,
man müßte was geben,
ist gut,
man müßte,
man müßte was geben.
Begabtsein ist gut,
doch geben ist besser,
doch wo gibt es den, der was gibt?

Zu sagen,
man müßte was ändern,
ist gut,
man müßte,
man müßte was ändern.
Sich ärgern ist gut,
verändern ist besser,
doch wer fängt bei sich damit an?

Herr, unser Gott!
Sieh auf unseren guten Willen
und gib uns deinen Heiligen Geist.
Ja, laß deinen Geist in uns wirken,
Tag für Tag in diesem Schul- und Arbeitsjahr,
das mit all seinen Möglichkeiten
jetzt als neue Aufgabe vor uns liegt.

Aus „Denken, danken, feiern“
von Heinz Janssen

Um Ihr Engagement
in der Pfarre,
in den verschiedenen Aufgaben,
bittet Sie Ihr Pfarrer

Josef Schmidt



Kinder gestalten die Feier mit.

1. Familiengebetsgottesdienst im neuen Arbeitsjahr

Donnerstag, 30. September 1993, 18 Uhr, Kirche Weißenbach

Wir laden die Kinder und ihre Eltern zu diesem kindgemäßen Gebetsgottesdienst ein. – Thema: Erntedank – Gott sorgt für dich. Wir feiern nun schon das 2. Jahr diese Familiengebetsgottesdienste monatlich einmal in Weißenbach; die Erfahrungen sind sehr positiv, weil die Kinder dadurch in kindgemäßer Art auf die Feste des Kirchenjahres vorbereitet und damit auch zu den wichtigsten Glaubenswahrheiten herangeführt werden.

Es wird uns freuen, wenn wie bisher viele Familien mit Kindern mitfeiern.

Barockkonzert von Werken italienischer Meister

Freitag, 17. September 1993, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Liezen

Ausführende:

Violine: Robert Pöch, Professor an der Musikhochschule Graz.

Gitarre: Barbara Lechner, Stainach, Musikschullehrerin.

Robert Pöch absolvierte das Konzertfachstudium an der Musikhochschule Graz. Derzeit – neben zahlreichen Konzerten als Solist und Kammermusiker – unterrichtet er an der Musikhochschule und am Konservatorium Graz sowie in der Musikschule Paltental.

Barbara Lechner studiert an der Hochschule Graz bei Prof. Dr. Witoszynskij und legte dieses Jahr die Lehrbefähigungsprüfung ab.

Werke folgender Komponisten kommen zur Aufführung: Corelli, Albinoni, Manzini, J. S. Bach und M. Giuliani.

Spenden werden erbeten; sie können diese bei den Kirchengängen in ein Körbchen legen.

Pfarr- und Kulturreferat der Stadt Liezen laden gleichermaßen herzlich zu diesem Barockkonzert ein.

Wallfahrt am 13. nach Oppenberg

Montag, 13. September 1993, 19.00 Uhr, Beginn der Prozession vom Gasthof Schattner in die Kirche Oppenberg.

Kinderspielplatz in Weißenbach wird Wirklichkeit

In einem guten Gespräch, zu dem Bürgermeister Franz Sulzbacher am 8. Juli 1993 die Anrainer in das Gemeindeamt Weißenbach eingeladen hatte, konnten in Beisein des Pfarrers, seiner Mitarbeiter sowie von Vizebürgermeister Rudolf Pollhammer folgende Vereinbarung und Regelung erzielt werden:

- Auf dem südlichen Teil des Kirchengrundstückes werden Sträucher in einer parkähnlichen Form gepflanzt und einige Spielgeräte vor allem für kleinere Kinder aufgestellt werden.
- Für die fußballspielenden größeren Kinder wird ein Tor hinter den Wohnhäusern westlich der Kirche auf dem Grundstück der Gemeinde Weißenbach errichtet werden.
- Ein Gehweg wird am südlichsten Teil des Kirchengrundstückes angelegt mit dem Zusatz: Bis auf Widerruf gestattet. – Damit soll erreicht werden, daß der bisherige „wilde“ Gehweg mitten durch das Kirchengrundstück aufhört zu bestehen.
- Die Kinder sollen zum Pflanzen der Sträucher eingeladen werden, mitzuarbeiten; außerdem soll ein Gespräch der Kinder mit Bürgermeister und Pfarrer stattfinden, in dem die Absicht und die neue Regelung mit den Kindern durchbesprochen wird.
- Manche Befürchtungen einiger Anrainer werden selbstverständlich ernstgenommen; alle Anwesenden verpflichten sich auch, bei Mißachtung der vereinbarten Regelung die Kinder darauf hinzuweisen, sodaß keiner der Beteiligten allein für die Einhaltung der Ordnung zuständig ist.
- Diese Vereinbarung wird von der überwiegenden Mehrheit der Anwesenden angenommen und gutgeheißen; sie ist nicht endgültig; wenn sich herausstellen sollte, daß die Zielsetzung der Pfarre und der Gemeinde nicht erreicht werden kann, müßte etwas Neues überlegt werden.

Die Idee eines Spielplatzes mit Spielgeräten für kleinere Kinder hatte Frau Renate Immervoll, die Gemeinde Weißenbach übernimmt die Kosten dieser Spielgeräte, der Sträucher und einiger anderen nötigen Anschaffungen.

Im Jahr des „Dialogs“ ein schöner Erfolg für die Kinder von Weißenbach.

Ein Jahr nach der Pfarrgemeinderatswahl

Anfang Mai haben wir uns bei einer PGR-Sitzung die Zeit genommen, über das 1. Arbeitsjahr des 1992 gewählten Pfarrgemeinderats gemeinsam nachzudenken und miteinander zu reden. Kurz das erfreuliche Ergebnis:

Es geht uns miteinander wirklich gut; für die meisten ist es so, daß sie es bedauern würden, hätten sie diese Aufgabe nicht übernommen. Der Zeitaufwand ist bei manchen größer als ursprünglich angenommen. Alle haben es als sehr hilfreich empfunden, daß wir uns für das gemeinsame Beten und Bedenken mehr Zeit nehmen als in den früheren Funktionsperioden. Zum Abschluß des Arbeitsjahres haben wir im Pfarrhof gemeinsam mit rumänischen Gästen ein Grillfest gefeiert.

Vorausblick auf den Herbst

Wir haben uns vorgenommen, dann und wann ein wichtiges Thema als Generalthema wirklich erschöpfend zu beraten, wenn es uns notwendig erscheint. So werden wir in einer der nächsten PGR-Sitzungen über Kinder-, Jugend- und Elternarbeit grundsätzlich und in unserer Pfarre reden, beraten und beschließen.

„Liezener Pfarrbrief“ wird 40 Jahre alt.

In Jänner 1954 erschien die 1. Nummer des „Liezener Pfarrbriefes“. Wir wollen im Jahre 1994 dieses Jubiläum mit einigen Schwerpunkten begehen. – Sie werden wie bei uns üblich immer rechtzeitig informiert werden.

Pfarrausflug nach Niederösterreich

Er wurde ja schon mit Text und Fotos im Juli/August-Pfarrbrief angekündigt, sodaß er nur mehr kurz gefaßt in Erinnerung gerufen werden soll.

Ziel des Pfarrausfluges: Wallfahrtskirche Kollmitzberg an der Donau.

Abfahrt der Busse am Hauptplatz: 7.00 Uhr

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Wallfahrtskirche, nachher eine kurze Führung.

Nach der Messe besteht die Möglichkeit, das nahegelegene Stift Ardagger zu besuchen.

12.00 Uhr: Mittagessen

Nudel- oder Schöberlsuppe:

S 15,-

Schweinsbraten mit Knödel und Salat

S 75,- (S 55,- für Kinder)

Schnitzel mit Salat und Pommes

S 85,- (S 55,- für Kinder)

Rindsbraten mit Gemüse und Krokettchen

S 80,-

Kalbsbraten mit Reis und Salat

S 98,-

14.00 Uhr: Abfahrt nach Haag, in dem wir ein Niederösterreichisches Freilichtmuseum und das sogenannte Mostviertel-Museum besichtigen können. Beide Museen sind kulturell wertvoll und hochinteressant.

Um spätestens 19.00 Uhr wollen wir wieder in Liezen ankommen.

Fahrpreis: Erwachsene S 210,-

Kinder S 100,-

Die Teilnehmer aus dem Reithal brauchen nicht zum Hauptplatz nach Liezen zu kommen, sie können direkt an Ort und Stelle zusteigen, da alle Busse Richtung Admont fahren.

Die Teilnehmer aus Weißenbach werden um 6.45 Uhr von einem Bus vor dem Gasthof Weichbold-Tuttner abgeholt.

Der Pfarrausflug ist immer ein schönes Gemeinschaftserlebnis neben dem Kennenlernen landschaftlicher oder kultureller Kostbarkeiten; wir laden herzlich zum Mitfahren ein. Anmeldungen nur in der Pfarrkanzlei.

Zum Schulbeginn:

Aufgabe und Ziel des Religionsunterrichtes

Der Religionsunterricht als einer von mehreren Lernorten des Glaubens geschieht in Verantwortung vor Kirche und Staat. Er ist „kirchlicher Dienst in der Institution Schule und an der Institution Schule“. Er findet seine Grundorientierung in der Wahrung der „Treue zu Gott“ und der „Treue zum Menschen“ und ist damit Gott mit seinem Heilsangebot und den Menschen mit ihren Fragen, Wünschen, Sehnsüchten und Erfahrungen verpflichtet. Er greift die Grundfragen des Menschen nach dem Woher, Wohin und Wozu und die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben auf und zeigt „den engsten Zusammenhang des Geheimnisses Gottes und Christi mit der Existenz des Menschen und seinem letzten Ziel“. Er will grundlegende Voraussetzungen der religiös-christlichen Einstellungen und Verhaltensweisen entwickeln und fördern. Er bietet Orientierungshilfe in dieser Welt und ermöglicht Zugänge zur biblischen Botschaft, zur kirchlichen Lehre und Tradition und zu einem Leben in und mit der Kirche. Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Die Wirklichkeit in ihrer Vielseitigkeit und Mehrdeutigkeit wahrnehmen und erschließen
- Das Leben der Schüler und Schülerinnen in seiner Fülle und Widersprüchlichkeit sehen, annehmen und aufgreifen
- Menschliche Grundfähigkeiten erschließen, elementare religiöse Erfahrungen ermöglichen und Grundhaltungen einüben (Kräfteschulung)
- Hoffnungsvolle Beziehungen zum dreifaltigen Gott wecken und fördern
- Aus der Menschwerdung Jesu Christi, aus seinem Handeln und Reden die Liebe Gottes zu den Menschen erschließen
- Zu den Haltungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe ganzheitlich hinführen
- Alters- und sachgemäß religiöses Grundwissen vermitteln und Bibelverständnis anbahnen
- Zu einem Leben aus dem Glauben und zu einem verantwortlichen Handeln ermutigen (Gewissensbildung, Werterziehung)
- Zum persönlichen Beten in seinen vielfältigen Formen anregen und mit den Grundbeten der Kirche vertraut machen (Gebetserziehung)
- Die Schüler und Schülerinnen auf dem Weg zu einem Leben aus den Sakramenten begleiten (Sakramentenerziehung)
- Beziehungen zu gläubigen Menschen sowie zur Pfarrgemeinde aufbauen und einen Zugang zur Kirche eröffnen
- Die Feste des Kirchenjahres wahrnehmen, erschließen und zu deren Mitfeier motivieren
- Zu Toleranz und Achtung gegenüber Andersdenkenden hinführen, eine ökumenische Haltung aufbauen und zu interkulturellem Lernen beitragen
- Die gestaltende Kraft des Christentums und ihre Auswirkungen in unserem Kulturkreis bewußt machen und deuten (Christliche Heimatkunde)
- Zum Leben und Lernen im Horizont der einen Welt anregen

Als integrierender Teil der Erziehung und Bildung in der Grundschule nimmt der Religionsunterricht unter Wahrung seiner spezifischen Aufgaben auch Anteil am allgemeinen Bildungsziel, wie es im § 2 des Schulorganisationsgesetzes für die österreichischen Schulen, im § 9 für die österreichische Volksschule und im Lehrplan speziell für die Grundschule formuliert ist, sowie an den fächerübergreifenden Unterrichtsprinzipien (Gesundheits-erziehung, Leseerziehung, Medienerziehung, Musische Erziehung, Politische Bildung, Sexual-erziehung, Sprecherziehung, Erziehung zum Umweltschutz, Verkehrserziehung, Wirt-schaftserziehung).

aus: Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an der Volksschule

Fortsetzung von Seite 1

Die größte Attraktion dieses Tages aber stellt die Möglichkeit dar, den Kirchturm bis zu den Glocken hinauf zu besteigen; von dort erwartet die Besucher ein faszinierendes Panorama aus der Vogelperspektive.

Mitarbeiter der Pfarre (August Singer sen. und Karl Bachler) haben in mühevoller und zeitaufwendiger Arbeit dafür gesorgt, daß die z. T. sehr steilen Stufen ausgebessert bzw. auf beiden Seiten mit Handläufen versehen werden, um die notwendige Sicherheit für ein solches Vorhaben zu gewährleisten. Da solches Spielen am Kirchhof und die Besteigung des Turmes grundsätzlich nicht versicherbar sind – außer es liegt ein Verschulden der Pfarre vor, wogegen wir versichert sind – tut jeder, der da mitmacht, dies auf eigene Gefahr, wobei Eltern für ihre Kinder haften. – Alkoholisierten Personen wird das Besteigen des Kirchturmes nicht gestattet werden, außerdem besteht strengstes Rauchverbot. – Spenden werden gerne angenommen; sie werden zur Abdeckung der Materialkosten für die vorangegangene Stufenreparatur verwendet; für die kostenlose Arbeit der beiden Herren dankt die Pfarre herzlich, ebenso der Fa. Speckmoser, bei der die beiden Männer

die notwendigen Materialien gratis herrichten konnten.

In welchem Zeitraum kann der Kirchturm bestiegen werden?

Samstag, 4. September, 1993, 10.00 – 17.00 Uhr: Mitarbeiter der Pfarre werden am Kirchhof anwesend sein, um kleine Gruppen von Kindern und Erwachsenen auf den Turm hinauf zu begleiten; ihren Anweisungen muß unbedingt Folge geleistet werden.

Nützen Sie diese Chance eines faszinierenden Rundblickes auf Liezen. Anmerkung zur Kleidung: Bitte praktische Kleidung und Schuhe zum Stufensteigen anzuziehen!

Stilblüten

„Sehr geehrter Herr Pfarrer! Sie ahnen ja gar nicht, was Ihre letzte Sonntagspredigt für mich bedeutet hat. Sie war wie frisches Wasser für eine Ertrinkende.“

aus einem Brief

„Diese Glocke, die älteste unserer Kirche, wird immer geläutet, wenn es brennt, wenn der Bischof kommt oder sonst ein Unglück passiert.“

aus einem Kirchenführer

Wortgottesdienste zum Schulbeginn

13. September: Montag

8.00 Uhr: Volksschule I und ASO

9.00 Uhr: Volksschule II

10.00 Uhr: Volksschule Weißenbach

14. September: Dienstag

8.00 Uhr: Hauptschüler, die von auswärts kommen

9.00 Uhr: Liezener Hauptschüler

15. September: Mittwoch

8.00 Uhr: Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (ökumenisch)

9.00 Uhr: Bundeshandelsakademie und -handelsschule (ökumenisch)

1. Treffen des Arbeitskreises für Liturgie

Mittwoch, 22. September 1993, 19.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes Liezen.

Wir bereiten die Feste und Festzeiten der nächsten Wochen gemeinsam vor. – Auch die Weiterbildung in Fragen der Liturgie hat bei jedem Kreis ihren festen Platz. – Interessenten sind herzlich willkommen.

Romfahrt mit Bischof Johann Weber

14. – 19. Dezember 1993

Anlaß ist die Übergabe des steirischen Christbaumes auf dem Petersplatz in Rom; mit dieser Fahrt wird auch das Jubiläumsjahr „775 Jahre Diözese Graz-Seckau“ abgeschlossen. Interessenten für diese Fahrt können sich am Schriftenstand unserer Pfarrkirche bzw. in der Pfarrkanzlei informieren.



Erntedanksonntag: 4. Oktober

Dieser Sonntag ist der 1. Schwerpunkt in der Liturgie des neuen Arbeitsjahres:

Weißbach: 8.30 Uhr: Prozession mit der Erntekrone von der Volksschule in die Kirche; Festgottesdienst. Mitwirkung einer Spielgruppe mit Dir. Kalcher.

Liezen: 10.00 Uhr: Einzug der Erntekrone vom Kriegerdenkmal in die Pfarrkirche.

Eine Musikerguppe aus Weißbach wird beide Feiern außerhalb der Kirche mitgestalten. – Wir bitten, die Kinder mit Erntegaben auszustatten. – Nach den beiden Festgottesdiensten erbitten wir von den Mitfeiernden ein Opfer für jene Landsleute, die wegen Unwetter oder anderer Katastrophen heuer nicht ernten konnten. Wir werden auch wie jedes Jahr eine Erinnerungsgabe für Sie vorbereiten.

Wo wir uns treffen können September 93 LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und
Donnerstag um 9.00 Uhr

3. Sept.: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

13. Sept.: 2. Montag im Monat

19.00 Uhr: Abendmesse, nachher eine Stunde
lang eucharistische Anbetung in der
Marienkapelle.

17. Sept.: Kirchenkonzert (Freitag)

19.30 Uhr: Geistliches Konzert für Violine und
Gitarre. Lesen Sie bitte die Informa-
tionen auf Seite 2.

26. Sept.: Pfarrausflug-Sonntag

Informieren Sie sich auf Seite 2.

Der Vater hinter der Zeitung und unser Vater-Gott

Wen sollen wir uns vorstellen, wenn wir „Gott“ sagen? Jesus gebraucht einen Vergleich und sagt: Gott ist dein Vater, du sein Kind. Er meint damit: Wie ein guter irdischer Vater seinem Kind zugetan ist mit seiner Liebe und mit seiner Aufmerksamkeit, wie er bereit ist zuzugreifen, wo das Kind seiner Hand bedarf, so bist du vor Gott Kind und er dein Vater.

Sagen wir das einem unserer irdischen Kinder, dann stellt sich das Kind seinen Vater vor: einen Menschen, der möglicherweise abends müde nach Hause kommt, nervös durch die Tür fährt, sich hinter den Tisch setzt, den Fernseher einstellt oder die Zeitung vors Gesicht nimmt und von nun an abwesend ist. Er war es zuvor leiblich und ist es nun mit seinem Geist und Herzen. Entsprechend ist das Wesentliche, das einem Kind von seinem Vater noch entgegenkommt, die Anweisung: Laß mich in Frieden! Nun bildet sich das Kind seine Vorstellung von Gott, dem Vater, nach dem Bild des Mannes, der abends nach Hause kommt. Es ist im Zeitalter der abwesenden Väter nahezu ohne Sinn, Kindern zu erklären, sie dürften zu jeder Stunde und in jeder Sache, auch der kleinsten, zu Gott als ihrem Vater kommen. Denn nun ist ihnen Gott ein Vater: eine abwesende Gestalt, die zwar Macht hat, aber nicht da ist, ein Wesen, von dem die Mutter hundertmal sagte, bis das Kind es selbstverständlich fand: „Er hat keine Zeit.“

Ein Vater? Ein gehetzter, nervöser Mensch ohne Stille und ohne Autorität. Der Allmächtige Gott und meine kleinen Dinge? Der „rastlose Vater“ ist eines der großen Leiden der Kinder unserer Zeit. Es könnte geschehen, daß sie sich, weil sie sein Bild vor Augen haben, auch von Gott nichts mehr versprechen können.

Aus „Der große Gott und unsere kleinen Dinge“ von Jörg Zink

Gott sei Dank gibt es auch andere Väter, die ihren Kindern viel Zeit widmen; ich bin überzeugt, daß wir in der Gegenwart die liebste Vätergeneration unseres Jahrhunderts haben. Ich denke mit Sorge an jene Kinder, deren Vater die Familie verlassen hat oder die Mutter vom Vater weggezogen ist: Woran werden diese Kinder denken, wenn im Religionsunterricht, in der Kirche und auch beim Gebet in der Familie von Gott gesagt wird, daß er unser Vater ist?

Pfarrer Josef Schmidt

Buben und Mädchen können Ministranten werden

In unserer Pfarre gibt es nun schon seit 15 Jahren Mädchen und Buben als Ministranten; die Erfahrungen in all diesen Jahren waren nur positiv. – Buben und Mädchen, die diesen Dienst beginnen wollen, müssen die Absicht haben, ihn auch mehrere Jahre auszuüben. Die Begeisterung soll nicht aus einer Laune heraus genährt werden.

Die Erfahrung lehrt, daß jene Kinder die verlässlichsten Ministranten werden, die in der 3. Klasse Volksschule – also zum frühestmöglichen Zeitpunkt – damit anfangen. Bei älteren Kindern kommen meist schon andere Verpflichtungen bzw. Interessen dazu, die bewirken, daß sie für den Ministrantendienst zuwenig Zeit aufbringen können; das hat wiederum zur Folge, daß sie sich nicht gut auskennen, manches wieder vergessen und dann die Freude am Ministrieren verlieren. – Wer also im Herbst zu ministrieren anfangen will, soll sich beim Herrn Pfarrer persönlich melden. Er wird dann alle für das erste Treffen der Ministrantenanfänger verständigen.

1. Frauenrunde im Oktober

Mittwoch, 6. Oktober 1993, um 20 Uhr im
Pfarrhof Liezen.

Sie finden monatlich statt. Die Themen werden von den Teilnehmerinnen festgelegt und vorbereitet. – Neue Interessenten sind willkommen.

Mu-Ki-Treffen

beginnen im September

Nach der Ferienpause beginnen die „Mutter-Kind-Treffen“ wieder. Jeden Mittwoch von 9.00 – 10.30 Uhr im Parterre des Pfarrhofes.

1. Treffen: Mittwoch, 15. September 1993.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

14. Sept.: Sonntag

8.15 Uhr: Sonntagsmesse, deren Vorverlegung um eine Viertelstunde ist nötig wegen Urlaubsvertretung in Wörschach.

13. Sept.: Schulbeginn (Montag)

10.00 Uhr: Wortgottesdienst für die Kinder der Volksschule

Ehevorbereitung:

Admont: Sonntag, 7. November,

8.30 – 13.00 Uhr, Pfarrsaal

Irdning: Samstag, 11. September und

2. Oktober 1993,

14.00 – 18.30 Uhr, Pfarrsaal

Taufsamstage:

4. und 18. September 1993

2., 16. und 30. Oktober

LKW für die Agro-Caritas Arad

Der Betriebsleiter der Fa. Knauf-Weissenbach, Dipl. Ing. Dr. Karl-Heinz Neuner, ermöglichte es, daß ein von seiner Firma nicht mehr gebrauchter Tatra Muldenkipper der Rumänienhilfe Liezen überlassen und repariert werden konnte. Diese Arbeit übernahm der Mechaniker Gheorghe Toth, der voriges Jahr ein Monat zur Fortbildung in Liezen verbracht hatte, zusammen mit drei weiteren Männern und seinem 11-jährigen Sohn Robert als Dolmetsch.

Mit dem Auto unseres H. Pfarrers fuhr die Gruppe täglich nach Tragöß, wo in einer kleinen Werkstatt mit viel Können und Improvisationstalent die Reparatur durchgeführt wurde. Dazu mußten aus zwei LKW's die tonnenschweren Motoren ausgebaut werden, um kaputte Teile ersetzen zu können. Diese ungeheure anstrengende Arbeit bewältigten die Männer mit einfachen Hilfsmitteln in einer Woche. Auch die 10 Räder mußten abmontiert und die Reifen erneuert werden, was nur durch die großzügige Hilfe der Firmen Tatschl (Reifen), Huemer (Montage) und Knauf (Transport) möglich war.

Nicht unterschätzen darf man bei so einer Aktion die Hintergrundarbeit. Eine intensive Betreuung durch mehrere Mitarbeiter war nötig, um von der Verpflegung bis zu fehlenden Teilen und Geräten und den Überstellungsformalitäten alles zu organisieren. Zu guter Letzt mußte noch ein PKW (Heinz Michalka) gefunden werden, der die überzähligen Personen bis zur Grenze nach Heiligenkreuz/Burgenland beförderte. Von dort aus erreichte die Gruppe auf engstem Raum sitzend, das Kind auf dem Schoß, in 12 Stunden Fahrzeit und ebensolcher Wartezeit an der rumänischen Grenze die Heimatstadt Arad. Dort wird der Muldenkipper für 14 Tonnen Nutzlast als Baufahrzeug wertvolle Dienste leisten und teure Frächterkosten sparen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Christina Stefanie von Renate Mayerl und Daniel Peer, Aigen, Ritzmannsdorf 16; eine Tochter Nina Manuela von Gabriele und Udo Kaiser, Am Brunnfeld 28; ein Sohn Philip Peter von Andrea und Wolfgang Vasold, Friedhofweg 2; ein Sohn Lukas Ferdinand von Helga und Gerhard Vasold, Hauptstr. 2; ein Sohn Thomas Christoph von Adelheid Straka und Michael Resch, Grimmingg. 22 a; ein Sohn Dominik von Anita und Christoph Fleckl, Ausseer Str. 49; eine Tochter Verena Maria von Karl und Angelika Gröbl, Admonter Str. 30.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Mayer Ralph Dieter, 23, Rosegger, 7; Jamnig Hermann, 64, Rosegger, 6; Schuen Cornelia, 85, Lassing, Fuchslucken 20; Schattauer Franz, 88, Lassing, Fuchslucken 20; Schwaiger Josef, 70, Grimmingg. 20; Florian Charlotte, 77, Grimminggasse 40; Roithner Maria, 89, Selzthaler Str. 50.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Lackner Reinhard, Triebfahrzeugsführer, Am Brunnfeld 24, und Schieler Isabella, Sprechstundenhilfe, Am Brunnfeld 24; Perstling Karl Heinz, Zimmerer, St. Martin/Grimming, Espang 46, und Capellari Sabine, Köchin, Am Weißen Kreuz 20.

Der Pfarrbrief vom Monat Oktober möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 23. September 1993, im 1. Stock des Pfarrhofes abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co.,
Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.